



Wilfried B., ein Helfer des Mobilen
Hilfsdienstes Feldkirch beim gewohnten
Spaziergang mit einem Klienten.

Wenn wir den MOHI nicht hätten . . .

Leistungen des Mobilen Hilfsdienstes (MOHI)

Betreuerische Hilfen:

- Mitmenschliche Begleitung wie zuhören, vorlesen, spazieren gehen ...
- Aktivieren und unterstützen von Eigeninitiativen
- Fähigkeiten fördern
- Behördengänge, Besorgungen, Begleitung (zum Arzt ...)

Hauswirtschaftliche Hilfen:

- Reinigung des Wohnbereiches
- Wäsche waschen, bügeln
- Einkaufen, wenn möglich gemeinsam mit dem zu Pflegenden
- Zubereiten von kleinen Mahlzeiten, entsprechend den Bedürfnissen

Hilfestellungen:

- Unterstützung
- einfache Handreichungen bei Aktivitäten des täglichen Lebens
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Pflege nach Anordnung durch diplomiertes Gesundheits- und Krankenpflegepersonal

Mobiler Hilfsdienst ■ Ursula W. betreut gemeinsam mit ihrer Schwester die 87-jährige Mutter, die seit Anfang 2002 rund um die Uhr gepflegt werden muss. Ursula W.: „Ich weiß nicht, was wir ohne den MOHI täten“. ■ **Von Uschi Österle**

Ursula W. ist voll berufstätig und kann den Beruf und die Pflege der Mutter überhaupt nur durch Unterstützung von außen vereinbaren, zumal ihre Schwester auch schon 70 Jahre alt ist.

Zwei Helferinnen vom Mobilen Hilfsdienst sind wochentags abwechselungsweise jeweils am Vormittag und am Nachmittag etwa zwei Stunden vor Ort. „Diese zwei Frauen sind für uns inzwischen absolute Vertrauenspersonen, ja sie gehören quasi schon zur Familie. Sie kümmern sich sehr liebevoll um meine Mutter und erledigen nebenbei auch anfallende Hausarbeiten“, so Ursula W. Der erste Schritt

zur Annahme fremder Hilfe vor etwa zwei Jahren war weder für die Mutter noch für ihre Töchter einfach, war man doch vorher nie auf jemanden angewiesen. „Jetzt fragt meine Mutter schon ganz erwartungsvoll, wann kommt denn nur die Elfriede?“, schmunzelt Frau W.

MOHI-Unterstützung rechtzeitig anfordern

Wolfgang Breuß, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Mobile Hilfsdienste: „Oft wird Betreuung durch den MOHI von den Angehörigen oder Klienten zu lange hinausgeschoben. Manchmal ist der Einstieg erst möglich, wenn der

Hut brennt.“ Breuß empfiehlt: „Ein frühzeitiger Einstieg ist für alle – den Klienten, die Angehörigen und die MOHI-Mitarbeiter – stressfreier und kann sich so zur Entlastung und zum Wohle aller Beteiligten entwickeln.“

Betreuung nach persönlichen Bedürfnissen

In jedem Mobilen Hilfsdienst gibt es eine Einsatzleitungsstelle. Interessierte erhalten dort umfassende Beratung und es werden gemeinsam die persönlichen Bedürfnisse und Anforderungen erhoben. Wenn dies geklärt ist, wird eine passende HelferIn ausgewählt, welche durch laufende Schulungen entsprechende Voraussetzungen mitbringt. Die Helferinnen und Helfer unterliegen der Schweigepflicht.

Da der Bedarf an derartigen Diensten laufend steigt, werden immer wieder Menschen benötigt,

die in den Mobilen Hilfsdiensten mitarbeiten wollen. Geboten wird bestmögliche Unterstützung durch Schulungen und Teamgespräche. Die Einteilung der Arbeitszeit ist sehr flexibel möglich. Interessenten melden sich beim Mobilen Hilfs-

„Diese zwei Frauen sind für uns inzwischen absolute Vertrauenspersonen, ja sie gehören quasi schon zur Familie.“

Eine Angehörige

dienst in deren Wohnort oder erkundigen sich bei der ARGE Mobile Hilfsdienste.

Ziele und Zielgruppen

Ziele

- Unterstützung von Menschen, die Betreuung brauchen. Die Hilfen werden den persönlichen Bedürfnissen angepasst.
- Entlastung von pflegenden Angehörigen.
- Lebensqualität und Selbstständigkeit fördern.

Zielgruppen

- Menschen, die altersbedingt oder aufgrund einer Erkrankung oder Behinderung Unterstützung zur Bewältigung des Alltags benötigen.
- Pflegende Angehörige, die alte und kranke Menschen betreuen.
- Familien in Notsituationen nach Rücksprache mit der Familienhilfe.

Der MOHI im Einsatz

- 55 regionale MOHIS landesweit
- 276.296 Einsatzstunden (2001)
- 2.169 betreute Klienten (2001)
- ca. 1.300 Helferinnen und Helfer

So erreichen Sie uns

Arbeitsgemeinschaft Mobile Hilfsdienste
Magdalenastraße 9, A-6800 Feldkirch
Wolfgang Breuß, Vorsitzender
Uschi Österle, Geschäftsführerin

- T +43(0)5522/78101 oder 32732
- E arge.mohi@aon.at
- I www.mohi.at



Der Mobile Hilfsdienst unterstützt, wie hier in Rankweil, bei anfallenden Aufgaben im Alltag.